



(12) **KORRIGIERTE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(15) Korrekturinformation:  
**Korrigierte Fassung Nr. 1 (W1 A2)**  
**Zusammenfassung**

(51) Int Cl.:  
**G01P 1/02 (2006.01)** **G01P 3/68 (2006.01)**

(48) Corrigendum ausgegeben am:  
**21.01.2009 Patentblatt 2009/04**

(43) Veröffentlichungstag:  
**17.09.2008 Patentblatt 2008/38**

(21) Anmeldenummer: **08002799.8**

(22) Anmeldetag: **15.02.2008**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL NO PL PT RO SE SI SK TR**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**AL BA MK RS**

(72) Erfinder: **Kittel, Stefan Dr.-Ing.**  
**52066 Aachen (DE)**

(74) Vertreter: **Bauer, Dirk**  
**BAUER WAGNER PRIESMEYER**  
**Patent- und Rechtsanwälte**  
**Grüner Weg 1**  
**52070 Aachen (DE)**

(30) Priorität: **15.03.2007 DE 102007013221**

(71) Anmelder: **KSA Kugelstrahlzentrum Aachen GmbH**  
**52074 Aachen (DE)**

(54) **Verfahren zur Bestimmung des Abstandes zwischen zwei Erfassungsstellen einer Geschwindigkeitsmesseinrichtung für Partikel**

(57) Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Bestimmung des effektiven Messabstands zwischen zwei Erfassungsstellen einer Einrichtung zur Messung der Geschwindigkeit eines Stromes frei fliegender Partikel. An jeder Erfassungsstelle wird von einem passierenden Partikel ein Signal erzeugt und die Geschwindigkeit des Stroms der Partikel wird durch eine statistische Auswertung einer Vielzahl von durch die Partikel erzeugten Signalen berechnet. Die Bestimmung des effektiven Messabstands erfolgt mittels eines Probekörpers (8) mit bekannter Geometrie, der an den Erfassungsstellen vorbeigeführt wird, wobei aus den dabei erzeugten Signalen der Abstand zwischen den Erfassungsstellen bestimmt wird. Um den Aufwand bei einem derartigen Verfahren der Kalibrierung zu reduzieren, wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, dass der Probekörper (8) eine Vielzahl voneinander beabstandeter und hintereinander angeordneter Auslösestellen aufweist, deren räumliche Anordnung zueinander bekannt ist und dass beim Passieren jeder Auslösestelle an jeder Erfassungsstelle ein Signal erzeugt wird, wobei aus den an den beiden Erfassungsstellen von der Vielzahl der Auslösestellen erzeugten zeitlichen Signalfolgen der effektive Messabstand

der Erfassungsstellen zueinander bestimmt wird.

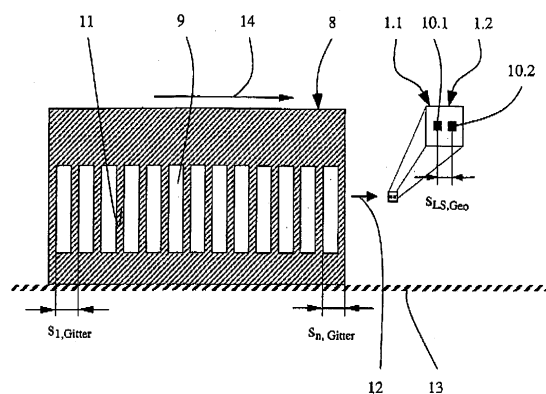


Fig. 4